

Auswertung der Umfrage zur Umsetzung des TTG an den Schulen

Ausgangslage

Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird im Aargau nicht mehr Werken und Textiles Werken unterrichtet, sondern neu Textiles und Technisches Gestalten. Die Fraktion TTG.technisch hat darum vor den Sommerferien in Kooperation mit der Fraktion TTG.textil eine Umfrage bei den TTG-Lehrpersonen durchgeführt. Ziel war es, herauszufinden, wie diese für die beiden Fächer historische Reform umgesetzt wird, wie es den Lehrpersonen dabei ergeht und welche Unterstützung sie dabei erhalten oder sich wünschen würden.

Da die Ressourcen für die Durchführung und Auswertung dieser Umfrage beschränkt waren möchten wir darauf hinweisen, dass diese wissenschaftlichen Standards nicht entspricht. Trotzdem sind wir zuversichtlich, hier ein valables Bild der momentanen Stimmung bei den TTG-Lehrpersonen wiedergeben zu können.

Teilnehmende

Wir haben eine Aufforderung zur Teilnahme an der Umfrage direkt an die Mitglieder der Fraktionen TTG.technisch und TTG.textil verschickt, weiter ging sie in einem Infomail an alle Mitglieder des alv. Rund 180 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. Wir waren erstaunt über den grossen Rücklauf. Dass sich so viele TTG-Lehrpersonen Zeit für das Beantworten der Fragen genommen haben zeigt, dass das Thema bewegt. Von den Teilnehmenden sind:

107 Mitglied der Fraktion TTG.textil,
35 sind Mitglied der Fraktion TTG.technisch,
21 sind alv-Mitglied ohne einer der beiden Fraktionen anzugehören.
30 Personen machten diesbezüglich keine Angaben oder waren nicht alv-Mitglied.

Die Teilnehmenden wurden auch danach gefragt, welche Ausbildungen sie haben. Abgesehen von den 123 Personen, die das Handarbeitslehrerinnen-Seminar besucht haben, zeigte sich ein vielfältiges Bild. Von den 172 Personen, die Auskunft über ihre Ausbildung gegeben haben, hat nur eine Person eine Sek1- TTG-Ausbildung, wie diese seit mehr als 10 Jahren an der FHNW erworben werden kann. Es stellt sich hier die Frage, ob wirklich kaum jüngere Lehrpersonen TTG unterrichten, ob sie nicht erreicht worden sind oder kein Bedürfnis hatten, sich in der Umfrage zu äussern.

TTG technisch und textil

Gemäss Lehrplan müsste neu das Fach TTG unterrichtet werden. In der Realität sieht es heute oft so aus, dass technische und textile Elemente des Faches unabhängig voneinander unterrichtet werden. Wir haben die teilnehmenden Lehrpersonen gebeten, einzuschätzen, ob sich bei ihren Unterrichtslektionen eher um technische oder textile Lektionen oder um eine Kombination davon, also TTG-Lektionen, handelt. Es wurden knapp 3000 Lektionen den drei möglichen Varianten

zugeordnet. Die Aufteilung gestaltet sich etwa gleichmässig (technisch 936, textil 824, TTG 1020 Lektionen). Wir liessen die Lehrpersonen zudem ihre eigenen Kompetenzen im technischen wie im textilen Bereich einschätzen. In den beiden Diagrammen sind die Einschätzungen aller Lehrpersonen, die angegeben haben, technische Lektionen zu unterrichten, dargestellt. Eigentlich dürfte man nun erwarten, dass diese Personen ihre eigene Kompetenzen im technischen Bereich höher oder mindestens gleich hoch einschätzen, wie im textilen. Allerdings ist das umgekehrte der Fall. Dies lässt vermuten, dass viele der technischen Lektionen von Lehrpersonen unterrichtet werden, die ursprünglich hauptsächlich Textillektionen unterrichtet haben. Hier lässt sich eine erste Forderung ableiten: Es braucht dringend mehr Weiterbildungsangebote im technischen Bereich. Zudem müssen Schulleitungen ihrer Pflicht nachkommen und jeweils genau überprüfen, ob die Lehrpersonen die nötigen Kompetenzen mitbringen.

6 Kompetenzen TTG technisch



Unabhängig von der Ausbildung, wie schätzt du deine Kompetenzen ein? Nicht oder kaum vorhanden (1 Stern); sehr hoch (5 Sterne)

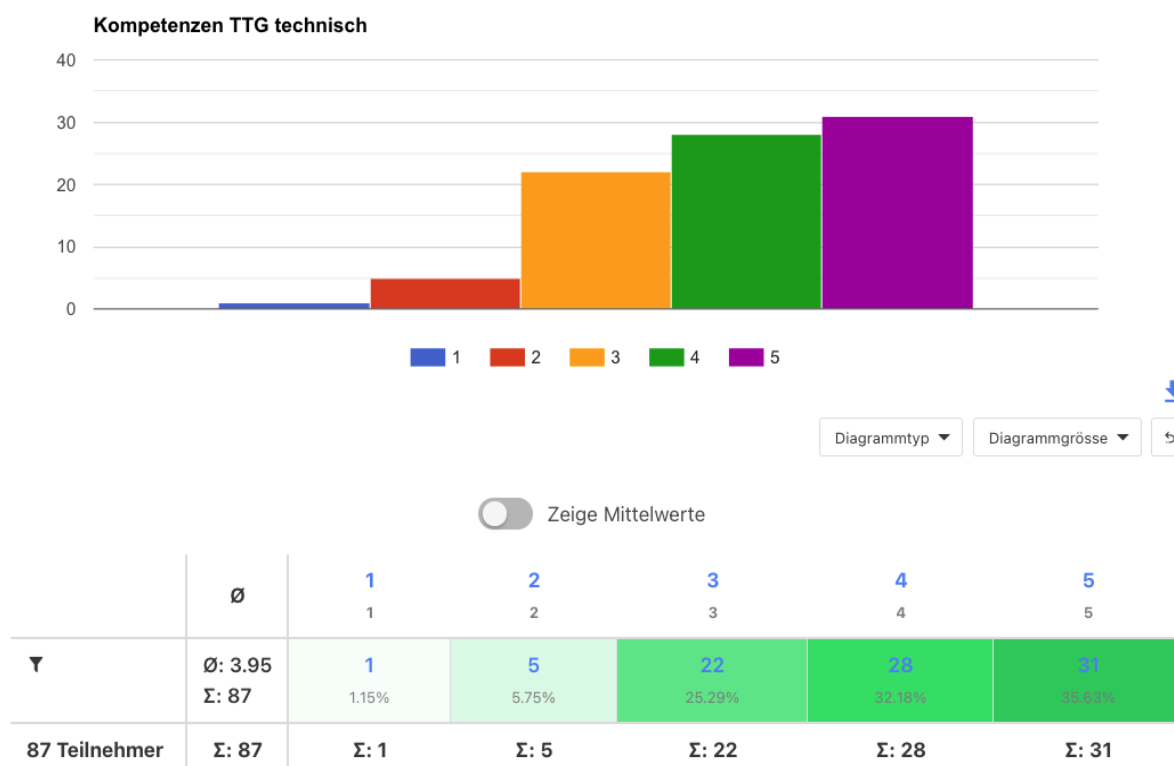


Abbildung 1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen technisch der LP die TTG.technisch unterrichten.

7 Kompetenzen TTG textil

Unabhängig von der Ausbildung, wie schätzt du deine Kompetenzen ein? Nicht oder kaum vorhanden (1 Stern); sehr hoch (5 Sterne)

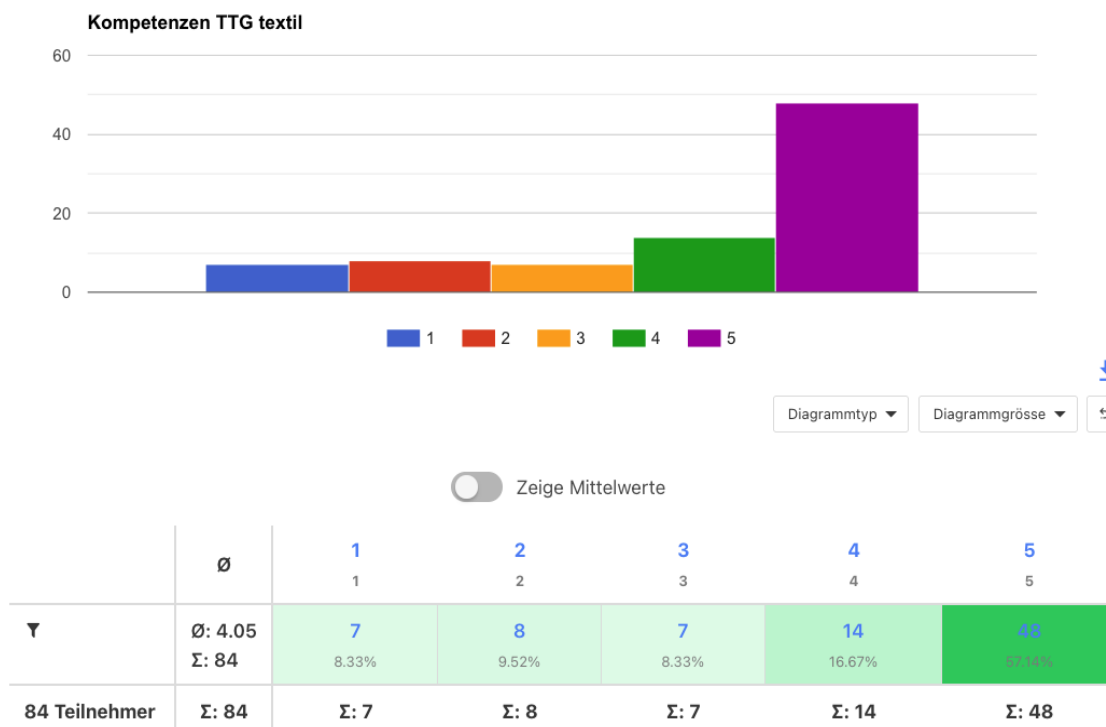


Abbildung 2 Selbsteinschätzung der Kompetenzen textil der LP die TTG.technisch unterrichten.

Umsetzung TTG / Unterrichtsorganisation

Eine zentrale Fragestellung der Umfrage war die Unterrichtsorganisation des neugestalteten Fachs TTG. Obwohl es für die Umsetzung Richtlinien und Vorgaben gibt, bleibt die Ausgestaltung Aufgabe der Schule vor Ort. Entsprechend gibt es zahlreiche Varianten. Die Aufteilung nach den Fachbereichen textil und technisch im Wechsel bei unterschiedlichen Lehrpersonen ist dabei etwas stärker vertreten als andere Organisationsformen wie Teamteaching oder TTG-Unterricht bei einer Lehrperson. Zudem gibt es zahlreiche individuelle Organisationsformen, je nach lokalen Gegebenheiten.

Der Unterricht im Wechsel wird teilweise als Mehraufwand wahrgenommen, da Absprachen untereinander vermehrt notwendig sind. Auf der anderen Seite wird dies auch als Vorteil wahrgenommen, da das Ineinanderfliessen der beiden Unterrichtsbereiche ermöglicht wird und die Lehrperson so mehr Freiheiten in der Ausgestaltung des Unterrichts haben.

Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, die verschiedenen Varianten auf ihre Vor- und Nachteile zu prüfen und im Dialog mit anderen Schulhäusern Systeme herauszuarbeiten, welche sich für den TTG Unterricht bewähren.

Unterstützung für die Umsetzung / Wünsche betreffend Unterstützung

Die Umsetzung von TTG bringt besonders in der Unterrichtsorganisation viele Neuerungen, welche durch die Schulen und Unterrichtsteams erarbeitet werden müssen. Seitens des BKS und durch den Neuen Aargauer Lehrplan gäbe es besonders für die Räumlichkeiten Empfehlungen, während die Form der Unterrichtsorganisation Sache der Schulhäuser ist.

Als Vorbereitung auf das neu konzipierte Fach gab es die Möglichkeit, einen LuPe Kurs zu besuchen, um den textilen oder technischen Fachbereich kennenzulernen. Die LuPe-Kurse wurden mehrheitlich als zu wenig unterstützend wahrgenommen, wobei besonders der Umfang der Kurse als zu knapp wahrgenommen wurde. Eine gute Note bekommen die Schulleitungen mit 75% zustimmenden Nennungen, wobei auch die Unterrichts- und Fachteams sowie der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen als wertvolle Unterstützung genannt werden. Weniger gut fühlten sich die Lehrpersonen seitens der FHNW (44%) und des BKS (24,5%) unterstützt. Leider gibt es auch Nennungen von Lehrpersonen, welche seitens der Schule wenig Unterstützung erleben und sich "wie ein Spielball" fühlen, welcher zwischen den zu vergebenden Lektionen hin- und hergeschoben wird.

Viele Lehrpersonen wünschen sich praktische, unterrichtsnahe Weiterbildungen zum neuen Unterrichtsfach, Maschinenkurse sowie Verbindliche Vorgaben seitens des BKS zur Infrastruktur bzw. deren Umsetzung. Besonders im technischen Bereich wird das Weiterbildungsangebot als zu spärlich wahrgenommen oder aber die Angebote werden zu selten durchgeführt und sind schnell ausgebucht. Dies deckt sich mit den Beobachtungen und Forderungen, die im Abschnitt *TTG technisch und textil* festgehalten sind.

Infrastruktur

Die an den Schulen vorhandene Infrastruktur wird als sehr unterschiedlich geeignet für den TTG-Unterricht beurteilt. Anpassungen wurden teilweise gemacht, z.B. durch die Schaffung neuer Mehrzweckräume. Dies bleibt jedoch die Ausnahme. Teilweise wird von den Schulleitungen nichts kommuniziert oder unternommen betreffend Anpassung der Infrastruktur.

Problematiken, die oft genannt werden: die Räume für technischen und textilen Unterricht liegen teilweise weit entfernt voneinander, in anderen Gebäuden oder Stockwerken. Entgegen den kantonalen Vorgaben wird an einigen Schulen im gleichen Raum z.B. mit Holz und Textilien gearbeitet. Dann wurde in der Umfrage von Notlösungen berichtet wie zum Beispiel dem Aufstellen von Maschinen in der Garderobe oder der Umnutzung von Sitzungsräumen. Wenn es darum geht, Budgetposten für die Anschaffung neuer Maschinen oder Werkzeuge zu sprechen, sind die meisten Gemeinden bereit, dies zu bewilligen. Die Installation bleibt aber den Lehrpersonen überlassen. Veränderungen an der Infrastruktur passieren also meist nur dann, wenn die Lehrpersonen bereit sind, einen erheblichen Zusatzaufwand zu leisten. Hier sind TTG-Lehrpersonen gefordert, auf die

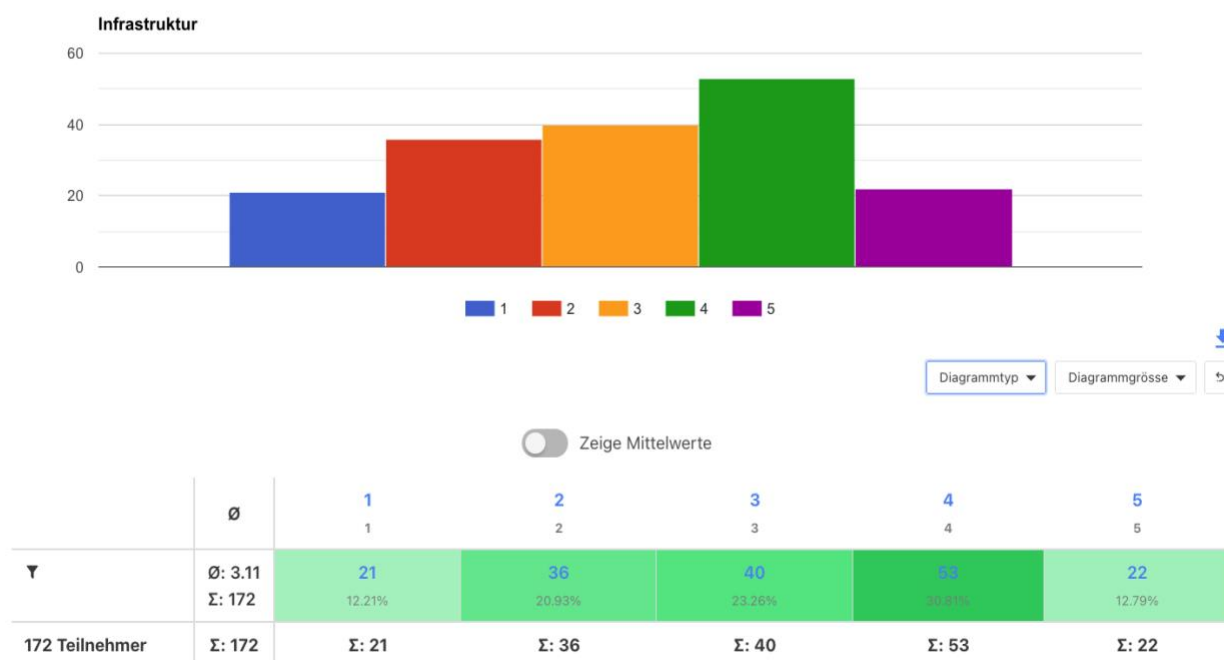
Schulleitungen zuzugehen, das Thema anzusprechen und allenfalls nach Kompensationsmöglichkeiten für den Zusatzaufwand zu suchen.

Es lässt sich also festhalten: TTG kann mit der heute vorhandenen Infrastruktur nicht überall wie vom Lehrplan gefordert umgesetzt werden. Es liegt in erster Linie an den Lehrpersonen, aktiv zu werden und auf die Schulleitungen zuzugehen und diese auf schwierige Situationen hinzuweisen, denn nur die TTG-Lehrpersonen haben die fachliche Expertise. Werden die Schulleitungen nicht aktiv, kann der alv versuchen, zu intervenieren. Gleichzeitig sehen wir das BKS in der Pflicht, die Umsetzung der angestossenen Veränderungen zu evaluieren und allenfalls auf die Umsetzung der [hier](#) festgehaltenen Hinweise hinzuwirken.

8 Infrastruktur

1

Wie geeignet ist die Infrastruktur für den Unterricht von TTG an deiner Schule; ungeeignet (1 Stern) – sehr geeignet (5 Sterne)



Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler

Weiter befragten wir die Lehrpersonen, wie sie die Frage einschätzen, ob sich für die Schülerinnen und Schüler durch die Umstellung auf TTG etwas zum Positiven oder Negativen verändert hat. Die Wahrnehmung der Lehrpersonen zeichnet insgesamt ein eher kritisches Bild gegenüber dem TTG-Unterricht. Knapp 55% sehen eher einen Nachteil für die Lernenden während 17% die Meinung vertreten, dass die Schülerinnen und Schüler von der Umstellung auf TTG profitieren. 30% der Lehrpersonen sind der Meinung, dass Vor- und Nachteile sich die Waage halten. Diese Zahl ist mit Vorsicht zu interpretieren, da bedacht werden muss, dass die Umfrage nicht alle TTG Lehrpersonen

des Kanton Aargau abbildet. Bei Umfrage muss zudem damit gerechnet werden, dass sich mehrheitlich kritisch eingestellte Personen melden.

Dass Reformen auf Kritik stossen, ist zu erwarten. Da die kritischen Stimmen deutlich in der Überzahl sind, muss dringend genauer hingeschaut werden, warum dies so ist. Anzumerken ist, dass es sich um eine Einschätzung von Lehrpersonen handelt. Hier müssten für ein komplettes Bild auch Schülerinnen und Schüler zum Unterricht befragt werden, die die Umstellung erlebt haben, was im Rahmen dieser Befragung nicht möglich war.

Besonders nachteilig für die Schülerinnen und Schüler wurden Organisationsformen bewertet, bei welchen ein wöchentlicher Wechsel zwischen TTG textil und TTG technisch stattfindet. Als positiver eingeschätzt werden Organisationsformen, bei welchen die Arbeiten in den Fachbereichen in Bezug zueinander stehen. Weitere Formen, die besonders positiv in Bezug auf die SuS bewertet werden: Wenn TTG als Ganzes an einer Klasse unterrichtet wird oder TTG im Teamteaching in nebeneinanderliegenden Unterrichtsräumen und mit "ineinandergreifenden" Projekten. Mehrere Lehrpersonen geben an, alternierend Projekte anzubieten, welche dem technischen, beziehungsweise dem textilen Gestalten zuzuordnen sind, wobei die Bereiche "fliessend oder projektbezogen von technisch zu textil" gewechselt werden. Auch gibt es Teams von mehreren Lehrpersonen, welche jeweils Projekte innerhalb ihres Schwerpunktes anbieten, wobei die Fachbereiche gemischt unterrichtet werden. Eine Lehrperson gibt an, die Projekte jeweils mit dem NMG-Unterricht abzustimmen, wobei flexibel nach Bedarf zwischen Teamteaching zusammen mit der NMG-Lehrperson gewechselt werden kann. Als Problematik wird teilweise rückgemeldet, dass das TTG von Lehrpersonen allein unterrichtet wird, obwohl im jeweils anderen Fachbereich wenig Kompetenzen vorhanden sind. Eine Person gibt zudem an, im Teamteaching mit einer Assistenz-Lehrperson zu sein, welche über gar keine Ausbildung verfügt.

Fazit

Durch die Auswertung der Antworten sind wir unter anderem zu folgenden Erkenntnissen gekommen:

- Da zunehmend technische Lektionen von Textillehrpersonen unterrichtet werden, braucht es ein substanzielles Weiterbildungsangebot zu technischen Inhalten.
- Die Infrastruktur wird sehr unterschiedlich bewertet, nötige Anpassungen werden oft nicht gemacht.
- Viele Lehrpersonen stehen der Reform kritisch gegenüber und sehen darin für die Lernenden mehr Nach- als Vorteile.

Unser Hauptziel, einen Einblick in die Prozesse zu erhalten, welche nach einem knappen Jahr TTG in den Aargauer Volksschulen im Gange sind, haben wir erreicht. Gerne würden wir dies auch als Chance sehen, um einen Austausch über die Organisation von TTG zu fördern. Wir hoffen, mit diesem Bericht eine Diskussion anzuregen und sind gespannt auf deren Resultat. Während wir uns als Diskussionsplattform sehen um Anregungen und gute, praktikable Beispiele zwischen

Unterrichtsteams auszutauschen, wünschten wir uns die PH FHNW würde diese systematisch erfassen und einem breiten Publikum zugänglich machen.

Die zahlreichen, teils sehr unterschiedlichen Rückmeldungen geben wieder, dass die Umsetzung des Neuen Aargauer Lehrplans bezogen auf das TTG sehr stark von den Voraussetzungen geprägt ist, welche an den jeweiligen Schulstandorten gegeben sind. Klar spürbar ist das Bedürfnis nach mehr Verbindlichkeit bezogen auf eine gute Infrastruktur, Organisation und Ausbildung der Lehrperson. Dies werden wir gerne aufnehmen, jedoch auch als Forderung an die bildungsverantwortlichen Institutionen weitergeben.

Anhand der Auswertung der Umfrage stellen wir folgende Forderungen an die **Bildungsverantwortlichen/ ans BKS?:**

- **Lehrpersonen, welche das Fach TTG unterrichten, müssen über das nötige Fachwissen verfügen. Dafür braucht es ein substantielles Weiterbildungsangebot zu den technischen Inhalten im TTG, sowie Schulleitungen, welche überprüfen, dass genügend Kompetenzen in den entsprechenden Fachbereichen vorhanden sind oder nachgeholt werden.**
- **Es braucht Fachräume, welche einen Unterricht im Sinne des TTG ermöglichen.**
- **Die Umsetzung des TTG im Kanton Aargau soll zeitnah von einer unabhängigen Stelle umfassend evaluiert werden.**

Einen herzlichen Dank an alle, welche an der Umfrage teilgenommen haben.

Interessante Zitate aus der Umfrage:

“Die grösste Umstellung geschieht in meinem Kopf: loslassen von persönlichen Ansprüchen, Einstellen auf die neue Situation, offen und neugierig bleiben, optimistisch Schritt für Schritt nehmen...”

“Vielen Dank für euer Engagement! Wir brauchen eine Diskussion rund um die Realisierbarkeit von TTG. Ich höre von KollegInnen praktisch ausschliesslich Klagen, dass dieses Fach durch die Erweiterung auch eine Überforderung geworden ist (sofern man den Lehrplan überhaupt ernst nehmen will). Wer beherrscht all diese Kompetenzen, die vermittelt werden sollen, denn selber auch?! Wer kommt aus der Ausbildung und kann guten Gewissens vor eine Klasse treten? Mein Verdacht: Viele trauen sich gar nicht zuzugeben, dass sie mindestens einen Teil von TTG handwerklich kaum soweit beherrschen, dass sie ihn auch fundiert vermitteln können. Man versucht einfach unter dem Radar zu bleiben und damit irgendwie durchzukommen. Deshalb nimmt man vielleicht auch kaum öffentlich gemachte Kritik wahr?!“

“würde es begrüssen, wenn vom BKS Weiterbildungskurse von SWCH, die das nötige Fachwissen vermitteln (zB. Holzbearbeitung) bezahlt würden. - würde es auch begrüssen, wenn das Fach nicht von Personen unterrichtet würde, die fachlich gleich viel (oder weniger) können, wie ihre Schüler -

mehr Kurse an der FHNW mit Fachwissen im textilen und technischen Bereich., oder auch Ideenbörsen für Schülerarbeiten. - Mein Traum wäre, wenn die FHNW einsieht, dass nur experimentelles Arbeiten nicht dem Wunsch der Primarschüler entspricht.”